

Pressemitteilung Verkehrsinfrastruktur Hessen

Massive Stärkung der Bundesfernstraßen in Hessen

- 2016 Ausgaben von rund 750 Millionen Euro an Bundesmitteln für Erhalt, Neu- und Ausbau sowie den Betrieb der hessischen Autobahnen und Bundesstraßen
- Platz 4 unter den Ländern in Deutschland
- Planungskapazitäten bei Hessen Mobil werden ausgeweitet

Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir stellte heute die Bilanz der Ausgaben für die Bundesfernstraßen in Hessen für das Jahr 2016 vor. **Dazu erklärte der verkehrspolitische Sprecher der hessischen CDU-Landtagsfraktion, Ulrich Caspar:**

„Nach langen Diskussionen sind in den vergangenen Jahren die Investitionen des Bundes in seine Straßeninfrastruktur deutlich angestiegen. Eine leistungsfähige Straßeninfrastruktur ist und bleibt ein zentraler Standortfaktor. Das ist mittlerweile auch im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit angekommen. Daher ist es eine gute Nachricht, dass für Erhalt, Neu- und Ausbau sowie den Betrieb der hessischen Autobahnen und Bundesstraßen im Jahr 2016 rund 750 Millionen Euro an Bundesmitteln ausgegeben worden sind. Hinter deutlich größeren Bundesländern wie Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg liegt Hessen damit auf Platz 4. Eine massive Stärkung der Bundesfernstraßen in Hessen, die sich notwendig und konsequent aus der zentralen Lage Hessens in Deutschland und Europa ergibt.

382 Millionen Euro flossen hierbei in Erhaltungsmaßnahmen an Bundesstraßen und Autobahnen. Im Bereich der Bedarfsplaninvestitionen (221 Millionen Euro) wurde der größte Anteil (146 Millionen Euro) in den Weiterbau der wichtigen A 44 zwischen Kassel und Herleshausen. Schließlich wurden 20,4 Millionen Euro für Um- und Ausbaumaßnahmen bereitgestellt. Das ist eine beeindruckende Leistungsbilanz, insbesondere der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung, die diese Mittel umsetzen muss.

Auch die Landesregierung ihrerseits stärkt konsequent Hessen als Verkehrsdrehscheibe Nummer 1 in Deutschland. Wir haben seit 1999 die Investitionen in den Landesstraßenbau von 27 Millionen Euro auf mindestens 90 Millionen Euro pro Jahr gesteigert. Auch die Planungsmittel für die Bau- und Sanierungsmaßnahmen haben wir in den vergangenen Jahren von 33,5 Millionen Euro im Jahr 2013 auf 54 Millionen Euro im Jahr 2017 gesteigert. 2018 sollen sie sogar auf 65 Millionen Euro steigen.“